

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Nr. 230.

Mittwoch den 18. August

1858.

Erst- u. tagl. Morg. 7. — Inserate die Spaltzeit 5 Pf. werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2) angenommen. — Donn. Vierteljahr 15 Rgr. bei un-
entgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post Viertelj. 1 1/2 Rgr. Einz. Nummern 1 Rgr. Expedition: Johanneß-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pl.

Local- und Provinzial-Nachrichten.

Dresden, den 18. August.

— J. M. die Königin Marie, sowie J. K. S. die Prinzessin Augusta haben je 300 Thlr. als weiteren Beitrag zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung Betroffenen gewährt und an das Ministerium des Innern überwiesen.

— Nach Inhalt einer Bekanntmachung des Gesellschaftsausschusses und des Directoriums der „Dresdner Papierfabrik“ ist bei dieser Hr. Banquier Karl Kaiser in Dresden zum Vorsitzenden des Ausschusses und Hr. Rfm. Ernst Rütke in Dresden zum Vorsitzenden des Directoriums gewählt worden; Stellvertreter derselben sind die Herren Baumeister Günther und Buchhändler Woldemar Lint von hier.

— Der Gründungscomitee der „Sächs. Sandstein-Compagnie“ veröffentlicht die Einladung zur Actienzeichnung.

— Die für heute bestimmte Aufführung des „Rienzi“ ist durch Unwohlsein der Frl. Krall unmöglich geworden.

Vorläufig ist die Oper für nächsten Sonntagabend angelegt. — In der von Schlabit's Wirthschaft nach der Zwingerstraße führenden kleinen Allee versammeln sich jetzt allabendlich zwischen 6 und 7 Uhr Tausende von Vögeln, ihr Nachtlager dort zu halten, und es ist ungemein ergötzlich, das muntere Leben und Treiben auf den Bäumen zu beobachten.

— Am 14. d. stürzte der Maurergeselle Schöne beim Abputzen des Hauses Scheunenhöfe Nr. 16 von der Leiter und erlitt nicht unbedeutende Verletzungen am Kopfe. Man brachte ihn in seine Wohnung. — Gestern Vormittag erhing sich an einem Fenster seiner Wohnung (Schühengasse) in Folge von Gekitzel der Markthelfer F. Er hinterläßt eine Frau und zwei Kinder.

— Die K. Staatsbahn-Direction zu Chemnitz macht bekannt, daß mit den Bauzügen zwischen Chemnitz und Glauchau Güter in Wagenladungen, so wie auch Steinkohlen von Zugau befördert werden.

— Es traf sich, daß am Mittwoch, 11. Aug., Nachm. zwischen 3 bis 4 Uhr ein Ahraner Schüler am linken Ufer des Triebischbaches bei Reußen nach der Elbe zu seinen Weg nahm, als er vom andern steilbegrenzten Ufer ein Kind in das hoch angeschwollene Wasser fallen und von demselben fortgerissen sah. Nahe dabei angelnde Männer riefen ihm zwar ab, Versuche zur Rettung des verunglückten Wesens zu machen, da die große Tiefe des Wassers

und dessen reißende Strömung die augenscheinlichste Gefahr für ihn selbst darbieten. Doch allein seinem edlen Gefühle folgend, nahm er sich nur die Zeit, sich seines Rockes zu entkleiden, stürzte sich — seinem himmlischen Vater vertrauend — muthig in die Fluth, erreichte schwimmend das Kind und rettete es, da eine Landung am rechten Ufer nicht möglich, nach fast erschöpfender Anstrengung zu seiner großen Freude auf das linke, lebend und unverfehrt. Niemand reichte ihm die Hand, um ihn und das Kind ans Land zu ziehen, Niemand und selbst die Aeltern des Bestern nicht, haben ein Wort des Dankes für seine hingebende Aufopferung gehabt. Wohl aber bleibt ihm als schönster Lohn das beseligende Bewußtsein, eine hohe Menschenpflicht erfüllt zu haben! — Der wackere Jüngling ist C. v. W. S. d. f.

— Aus Löbau berichtet der „S. P.“: Nachdem in Folge des anhaltenden Regenwetters der vorletzte Getreidemarkt uns theures Brod gebracht — die Brodpreise stiegen sich um 2 1/2 Pf. pro Pfd. — gingen auf dem letzten Markte die Getreidepreise wieder bedeutend zurück. Das seit einigen Tagen eingetretene herrliche Wetter hat das Einbringen des Getreides kräftig gefördert und täglich, ja stündlich werden die Felder leerer. Man hofft auf noch billigere Zeiten, zumal da die Kartoffeln — dieses Lebens-
element der ärmern Classen — eine sehr ergiebige Ernte versprechen und auch der Ausbruch des Getreides durchschnittlich zufriedenstellende Resultate liefern soll.

— Aus Marienberg schreibt man: Die große Wasserfluth hat uns und der nächsten Umgebung wenig oder gar keinen Schaden, noch eher Nutzen gebracht; denn der starke Regen hat unsern vertrocknet gewesenen Bächen für längere Zeit wieder ausreichenden Wasservorrath zugeführt und die Kartoffelpflanzen stehen jetzt so kräftig und gesund zu Felde, wie seit mehreren Jahren nicht.

— Aus Lommatsch schreibt der (Anz. f. L.) Gestern Mittag ein viertel 1 Uhr zog über unsre Stadt ein schweres, von wolkenbruchartigem Regen und Schloßen begleitetes, 1 Stunde andauerndes Gewitter. In der ganzen Umgegend waren die Bäche und Gräben ausgetreten und hatten die tieferliegenden Felder und Wiesen unter Wasser gesetzt. Die an dem Abhängen gelegenen Felder sind von dem herabströmenden Regen theilweise zerstört und den Feldfrüchten vielfacher Schaden gethan worden. Durch die Schloßen hat besonders auch der Tabak stark gelitten.

— Das „S. W.“ schreibt: Nachdem die Mulde bis auf 1 über 0 gefallen war, ist sie seit gestern insolge hef-